

I.	PROBLEMBEREICHE IM RAHMEN DER ERWEITERUNG DER TÄTIGKEITSFELDER: U.A. RISIKO § 15 (3) NR. 1 ESTG	1
1.	Wie stellt sich die aktuelle ertragsteuerrechtliche Beurteilung der Aufwendungen im Zusammenhang mit einem kassenärztlichen Nachfolgeverfahren dar: Durch zwei Grundsatzentscheidungen des Bundesfinanzhofs (BFH) herrscht nun Klarheit	1
1.1	Die Ausgangssituation	1
1.2	Das Problem	2
1.3	Der Grundfall – Erwerb einer Einzelpraxis	3
1.4	Das durch den BFH heraufbeschworene Problem	3
1.5	Nun hat der BFH mit zwei Entscheidungen für Klarheit gesorgt	4
1.6	Der Praxishinweis	8
2.	Untervermietung durch eine freiberufliche Gemeinschaftspraxis	9
2.1	Die Rechtsfrage	9
2.2	Die Beurteilung	9
3.	Doppelstöckige Freiberufler-PersGes, FG Schleswig-Holstein v. 17.11.2015 – 4 K 93/14, Rev. AZ BFH III R 7/17, EFG 2017, 1092	10
3.1	Die Rechtsfrage	10
3.2	Die Beurteilung durch das FG	10
3.3	M.E. zutreffende, kritische Anmerkungen von Korn, kösdi-8-2017, 20390	10
4.	Qualifikationen von angestellten Mitarbeitern bei freiberuflichen Mitunternehmenschaften - § 18 / § 15 EStG – BFH v. 21.7.2017 VIII R 45/13, BFH-NV 2017, 1116	11
4.1	Die Rechtsfrage	11
4.2	Die Beurteilung durch den BFH	11
4.3	Der Praxishinweis	12
5.	Freiberufliche Tätigkeit selbständiger Ärzte trotz der Beschäftigung angestellter Ärzte, BFH v. 16.7.2014 VIII R 41/12	13
5.1	Freiberufliche Tätigkeit einer mobilen Anästhesie-GbR, FG Sachsen-Anhalt v. 28.3.2012, 2 K 336/12	13
5.2	Die Beurteilung durch den VIII. Senat	14
5.3	Der Praxishinweis	15
6.	Gewerbliche Einkünfte färben ab, BFH v. 27.8.2014 – VIII R 16/11	16
6.1	Der Sachverhalt	16
6.2	Die Abgrenzung §§ 18 + 15 EStG	16
6.3	Die Anwendung des § 15 (3) Nr. 1 EStG	17

6.4	Die Wirkungen des Feststellungsbescheids _____	17
6.5	Bei welchen Fallgestaltungen findet § 15 (3) Nr. 1 EStG keine Anwendung	18
6.6	Der Praxishinweis _____	18
7.	Freiberufler müssen die Tätigkeit ihrer Praxis prägen, BFH v. 27.8.2014 – VIII R 6/12 _____	19
7.1	Der Sachverhalt _____	19
7.2	Nicht berufstypische Tätigkeiten bei RA / StB / WP _____	20
7.3	Was ist entscheidend für freiberufliche Tätigkeiten und sonstige selbständige Tätigkeiten - Allgemeine Aussagen - _____	20
7.4	Was ist entscheidend für freiberufliche Tätigkeiten und sonstige selbständige Tätigkeiten - Konkrete Aussagen - _____	20
7.5	Ggf. Gestaltung durch Ausgliederung _____	21
7.6	Die Entscheidung des BFH _____	21
7.7	Der Praxishinweis _____	21
II.	BETEILIGUNGEN AN LABOR- UND APPARATEGEMEINSCHAFTEN, GRUNDLAGE, BMF V.12.2.2009, BSTBL 2009 I, 398 - _____	22
1.	Vorweghinweis _____	22
2.	Die zu differenzierenden 4 Fallgestaltungen _____	22
3.	Leistungen durch einen Laborarzt / eine Labor-GbR _____	22
4.	Die Laborgemeinschaft mit Leistungen ausschließlich an Mitglieder - ohne Gewinnerzielungsabsicht - _____	23
5.	Die Laborgemeinschaft mit Leistungen ausschließlich an Mitglieder - mit Gewinnerzielungsabsicht - _____	23
6.	Die Laborgemeinschaft mit Leistungen auch an Nichtmitglieder _____	24
III.	DIE AUSEINANDERSETZUNGEN BEI APPARATEGEMEINSCHAFTEN _____	25
1.	Praxisfall zu einer Praxisgemeinschaft – Die Teilung des Vermögens stellt sich nicht als eine Realteilung dar _____	25
1.1	Die Ausgangssituation _____	25
1.2	Die beiden Ziele _____	25
1.3	Die Beurteilung _____	26
1.4	Das Fazit _____	29
2.	Die Beendigung einer Gemeinschaftspraxis / die Begründung einer Praxisgemeinschaft / Die Auflösung der Praxisgemeinschaft _____	30
2.1	Der Sachverhalt _____	30
2.2	Die Beurteilung _____	30
2.3	Der Praxishinweis / Die Gestaltungsüberlegung _____	31

IV.	WAS DARF EIN FREIBERUFLER NACH DER PRAXISVERÄUßERUNG BERUFLICH NOCH MACHEN?	32
1.	Vorweghinweis?	32
2.	Veräußerung einer Freiberuflerpraxis und die Grenzen der weiteren Tätigkeit, FG Köln v. 3.12.2014, 13 K 2231/12 Rev. AZ BFH VIII R 2/15, EFG 2015, 556	32
2.1	Die Rechtsfragen	32
2.2	Die Beurteilung durch das FG Köln zur ersten Rechtsfrage	32
2.3	Die Urteilsanmerkungen zur Frage einer potentiellen Änderung, EFG 2015, 556, 560	33
3.	Die Gestaltungsvarianten zur Verhinderung des vorstehenden Ergebnisses	33
3.1	Die Grundüberlegungen	33
3.2	Die weitere Tätigkeit in geringem Umfang, Schmidt/Wacker EStG § 18 RZ 223, 229	33
3.3	Die Tätigkeit für den Erwerber, Schmidt/Wacker EStG § 18, RZ 227	34
3.4	Die weitere Tätigkeit an einem anderen Ort, HHR EStG § 18 RZ 323	34
3.5	Die weitere unternehmerische Tätigkeit - Beteiligungsmodelle - HHR EStG § 18 RZ 322	35
3.6	Der Praxishinweis	36
V.	§ 16 ESTG / § 24 UMWSTG	37
1.	Das Ausscheiden eines Gesellschafters aus einer Gemeinschaftspraxis: Die Grundregeln, die Risiken und die Gestaltungsüberlegungen	37
1.1	Der Sachverhalt / Das Ziel	37
1.2	Die aktuelle Rechtslage zu den beiden Fragestellungen	37
1.3	Gestaltungsüberlegungen zur Vermeidung eines Spitzenausgleichs	40
1.4	Die Praxishinweise	41
2.	Vorzeitig entrichteter abgezinster Kaufpreis für einen MU-Anteil, BFH v. 9.5.2017 VIII R 1/14, BFH-NV 2017, 1418, Paus, EStB 2017, 486	43
2.1	Der Sachverhalt	43
2.2	Die Beurteilung durch den VIII. Senat	43
2.3	Die Praxishinweise, Paus, EStB 2017, 486	43
3.	§ 16 EStG, § 24 UmwStG bei Freiberuflern, DStZ 2018, 33 und DB 2017, 2635	44
3.1	Vorweghinweis - Kritik an den Verfassern der Veröffentlichungen -	44
3.2	Die Grundfragen bei § 16 EStG + § 24 UmwStG	44
3.3	Welche Fälle sind in der Praxis zu differenzieren?	44

3.4	Die Veräußerung an einen fremden Dritten, BFH v. 11.4.2013 III R 32/12, BStBl 2014 II, 242 RZ 24 m.w.N. _____	45
3.5	Das Ausscheiden eines Gesellschafters und der „Erwerb“ durch die verbliebenen Gesellschafter = mit Spitzenausgleich, BFH v. 17.9.2015 III R 4)713, BStBl 2017 II, 27 _____	45
3.6	Das Ausscheiden eines Gesellschafters durch Realteilung / § 6 (5) EStG - ohne Spitzenausgleich -, BFH vom 11.4.2013 III R 32/12, BStBl 2014 II, 24246	
3.7	Die Einbringung nach § 24 UmwStG _____	47
3.8	Die Kombination von § 24 UmwStG + § 16 EStG, BFH vom 18.10.1999 GrS 2/98, BStBl 2000 II, 123 _____	48
3.9	Die Praxishinweise _____	49
4.	Die Aufnahme von neuen Gesellschaftern durch ein Gewinnvorabmodell, BFH vom 27.10.2015 VIII R 47/12, DStR 2016, 292 _____	50
4.1	Die Rechtsfrage _____	50
4.2	Die Aussagen des FG Düsseldorf _____	50
4.3	Der Praxishinweise von Levedag, EFG 2013, 287, 289 _____	51
4.4	Die Kernaussagen der Entscheidung des VIII. Senats des BFH _____	52
5.	Die Nullbeteiligung bei freiberuflichen Praxen / Sozietäten, BFH v. 3.11.2016 VIII R 63/13, DStR 2016, 726, BFH v. 3.11.2015 VIII R 62/13, DStR 2016, 746 _____	55
5.1	Die Rechtsfragen / Der entscheidungserhebliche Sachverhalt _____	55
5.2	Die Beurteilung durch den I. Senat des BFH _____	56
5.3	Der Praxishinweis _____	57
VI.	DIE AUSGLIEDERUNG VON EINZELNEN WIRTSCHAFTSGÜTERN VOR EINER VERÄUßERUNG – DER BFH UND DAS BMF LASSEN DIE GESTALTUNGEN ZU!	58
1.	Die Ausgliederung von Tochter-KG´s nach § 6 (3) EStG - unschädlich - Grundlage hierfür ist das BFH-Urteil v. 25.2.2010 IV R 49/08, BStBl 2010 II, 726 - _____	58
1.1	Die Ausgangssituation / Das Gestaltungsziel _____	58
1.2	Die Handlungsweise des IV. Senats im Urteilsfall _____	58
1.3	Die Anwendung des Urteilsfalls bei der Ausgliederung von Tochter-PersGes	59
1.4	Die Anwendung der Entscheidung auf Arztpraxen und Gemeinschaftspraxen _____	59
1.4	Der Praxishinweis _____	60

2.	Praxisfall zur Übertragung eines Grundstücks aus einer Arztpraxis in eine Vermögens-UG & Co. KG – die praktische Umsetzung	60
2.1	Der Sachverhalt	60
2.2	Die Beurteilung des Vertragsentwurfs und Hinweise zur praktischen Umsetzung	62
2.3	Worauf sollte im Grundstücksübertragungsvertrag geachtet werden?	63
2.4	Worauf sollte hinsichtlich der Zeitschiene geachtet werden?	64
2.5	Der Praxishinweis	65
VII.	DAS REIN IN EINE GEMEINSCHAFTSPRAXIS MIT NEGATIVEM KAPITALKONTO	66
1.	Die Methoden zur Anwendung von Ergänzungsbilanzen: Patt in Dötsch / Patt / Pung / Möhlenbrock, Kommentar zum UmwStR, 6. Auflage, § 24 RZ 126	66
2.	Der Sachverhalt - B und C möchten in die Einzelpraxis von A eintreten -	67
3.	Praktische Lösung mit Ergänzungsbilanzen - Nur diese Lösung ist praxisgerecht -	67
VIII.	DAS RAUS AUS EINER GEMEINSCHAFTSPRAXIS: DIE KOMBINATION VON § 16 (3) S. 2 ESTG / § 6 (5) S. 3 ESTG + § 24 UMWSTG - GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN -	70
1.	Das Problem / Die Folgen	70
2.	Meine persönliche Empfehlung zur Vermeidung des vorstehenden Problems - in der Vergangenheit -	70
3.	Aktuelle Gestaltungswege im Vorfeld der Realteilung zur Vermeidung des vorstehend erläuterten Problems	70
3.1	Gestaltungsweg, wenn alle Beteiligten mitziehen - Das 2-Stufen-Modell -	71
3.2	Gestaltungsweg, wenn alle Beteiligten mitziehen - Das 3-stufige Einbringungsmodell -	71
4.	Der Praxishinweis	72
IX.	DAS PROBLEM ERBFALL – DAS BESTEHENDE RISIKO UND DER GESTALTUNGSWEG	73
1.	Eine tickende Zeitbombe bei Gemeinschaftspraxen / Sozietäten / PartG, FG Nürnberg v. 26.1.2016 1 K 773/14, Rev. VIII R 12/16, DStRE 2016, 1156 etc.	73
1.1	Sachverhalt	73
1.2	Der Zuerwerb von Sozietätsanteilen	73
1.3	Die Teilveräußerung eines Sozietätsanteils nach einem Zuerwerb	73

1.4	Die Ermittlung des Veräußerungsgewinns _____	74
2.	Gestaltungsüberlegungen _____	74
2.1	Gestaltungshinweis: Bareinlage des Hinzutretenden in die Gesamthand __	74
2.2	Gestaltungshinweis: Treuhandmodell _____	75
2.3	Gestaltungshinweis: Separate Behandlung der angewachsenen Anteile __	75
2.4	Gestaltungshinweis: Rückwirkende Vereinbarung innerhalb von 6 Monaten, BMF v. 5.12.2002, BStBl 2002 I, 1392, RZ 8 und 9 _____	75
3.	Wie geht es wohl weiter? _____	75
4.	Der Abgrenzungsfall: Die StB-GmbH, Schmidt/Weber-Grellet EStG § 17 RZ 162 _____	76
5.	Jetzt handeln: Die konkrete gesellschaftsrechtliche Regelung _____	76